

Irmgard Frank, Münster

## Namen im Internet – zwischen Spiel und Kommerz

### 1. *DotComGuy* und *DotComDog*

Eingangs sei auf einen temporären amtlichen Namenwechsel hingewiesen: Der damals 26-jährige System-Manager *Mitch Maddox* aus Dallas/Texas änderte seinen bürgerlichen Namen legal in *DotComGuy*, zog mit dieser neuen Identität am 1.1.2000 für ein Jahr in ein nur mit PC, Internetzugang und einigen Webcams ausgestattetes, sonst leeres Haus mit Garten, ohne selbiges Areal in dieser Zeit jemals zu verlassen, und versorgte sich dort mit allem Nötigen, angefangen bei den Möbeln, ausschließlich per Internet. Alle Welt konnte ihn unter der Netzadresse *www.dotcomguy.com*, betrieben von der gleich benannten Firma *DotComGuy, Inc*, rund um die Uhr beobachten und sollte dabei auf spielerische Weise das Thema E-Commerce vermittelt bekommen<sup>1</sup>.

Der neue, eindeutig vom Internet beeinflusste Name stand nach dem Willen seines Trägers für die *community* derer, die sich für das Experiment interessierten. Im einzelnen ist ein *dot* zunächst ein Bildpunkt auf einem Monitor, in der Netzsprache ist der Punkt ein unverzichtbares graphisches Zeichen; *com* steht vor allem für *commerce*; die Verbindung *.com* [lies: *dot-com*] bezeichnet ein Internet-Unternehmen. *Guy* ist männlicher Rufname, dessen zugrundeliegendes Appellativ *guy* 'junger Mann' als Namenglied anonymisierend wirkt. Folgerichtig begründete *DotComGuy* den Namentausch damit, daß sich die Beobachter nicht auf seine Person, sondern auf die Sache konzentrieren sollten. In der bewußt gewählten Dreigliedrigkeit mit graphischer *Tri-Capitalization* (sog. *studlycaps*) - Teilübersetzung 'Dotcom-Mann' – erscheint der Name als Namensspiel. Das Ziel war kommerziell. Sponsoren finanzierten die Sache, *DotComGuy* erhielt ein sich monatlich verdoppelndes Gehalt, und werbewirksam war das Ganze auch. Spiel und Kommerz, gleichsam zwei Pole im Netz, fanden sich fokussiert in einem Namen neuen Typs, der im Hinblick auf das neue, virtuell bestimmte Leben seines Trägers adäquat geschaffen war.

Der Neubildung folgten Nachbildungen: Seinen Hund, den sich der Einsiedler im Cyberspace zur Gesellschaft anschaffte, nannte er *DotComDog*.



Eric Zorn, ein Journalist, der sich quasi als Gegenspieler zu *DotComGuy* für eine Woche von fast aller Technik befreite, wählte das Pseudonym *NotComGuy*. Ein *DotNetGuy* suchte ebenfalls Sponsoren. Eine Chatterin bezeichnete sich als *DotComGirl*. Einige junge Amerikaner sicherten sich den Domain-Namen *dotcomgod.com*<sup>2</sup>. – Beispiele auch für unterschiedliche Namensgruppen, unter denen die der Domainnamen einen neuen, dem Internet zu verdankenden Namentyp repräsentiert. *DotComGuy* hat seinen Cyberramen nach Abschluss des Experiments zugunsten seines früheren Namens amtlich wieder abgelegt.

## 2. Die Rolle der Namen im Netz

Ohne Namen ist ein Zugang zum Internet nach dem derzeitigen System nicht möglich, folglich haben sie dort eine Schlüsselrolle. Wer sich einloggen will, benötigt außer funktionsfähiger Hardware und Software einen *Benutzernamen*<sup>3</sup>. Dabei ist ein Netzdienst in Anspruch zu nehmen, dessen (Internet-)Namen man ebenso kennen muß wie die Namen der von diesem genutzten *Mail- und News-Server*<sup>4</sup>. Zentralrechner, sog. *Hosts*, die Speicherplatz zur Verfügung stellen, haben eigene *Host-Namen*<sup>5</sup>. Die elektronische Post eines Nutzers läuft über dessen *E-Mail-Adresse*, bestehend aus dem vereinbarten Benutzernamen oder einer persönlichen Kennziffer, dem Zeichen @ und dem Host-Namen des Providers<sup>6</sup>. Zur Präsentation im Netz bedarf es eines *Domain-Namens*. Wer im Netz chatten will, tut das unter einem *nickname* bzw. *Pseudonym*. Im Internet tritt also, ohne daß hier alles genannt wäre, eine ganze Reihe unterschiedlicher Namen auf, darunter Produktnamen für Hardware und Software<sup>7</sup>, Namen von Anbietern und Anwendern, die sich großenteils schon rein äußerlich von herkömmlichen Namen unterscheiden.

## 3. Ausgewählte Namensgruppen

Unter dem Aspekt 'Spiel und Kommerz' könnte man das Augenmerk zuerst auf Onlinespiele und deren Vermarktung richten; man fände eine lange Liste von *Spieler-Namen*, *Namen in Spielen*, *Namen der Spiele-Produzenten*, der *Spieler-Netzwerke* und dergleichen mehr<sup>8</sup>. An solches ist hier aber nicht gedacht; vielmehr seien im Folgenden zwei Namensgruppen ins Licht gerückt, deren eine vielfach (sprach)spielerischen Charakter

aufweist, während die zweite oft engstens mit wirtschaftlichen Interessen verbunden ist: Pseudonyme und Domainnamen.

### 3.1. Chatter-Namen

Millionenfach werden beim Chat Pseudonyme bzw. *nicknames* oder kurz *nicks* benutzt, die eine Schutzfunktion haben. Indem sie ihren Trägern deren wahre Identität verbergen helfen, erlauben sie ihnen zugleich einen völlig ungezwungenen Umgang mit Bezeichnungen für ihr virtuelles Ich, was sich auf die Namenwahl auswirkt, die wiederum Rückschlüsse auf die betreffenden Personen sowie deren Verhalten gegenüber Namen zuläßt. Einige nicks, z.B. *cookie monster*, *Donald Duck*, *Popeye*, *Snoopy*, alle aus Kindersendungen, oder *Frankenstein* aus der Horror-Szene, werden weltweit besonders gern benutzt<sup>9</sup>. Erstsemester, 1999 von mir nach ihrem Nickname und dessen Motivation befragt, teilten folgendes mit:

|              |   |
|--------------|---|
| Blondie      | weil meine Haare blond sind   |
| Reimkönig    | aus persönlicher Kreativität  |
| Miss Perfect | ironisch, weil nicht immer alles so perfekt läuft   |
| Dicke        | weil meine Mutter mich so seit meiner Geburt nennt  |
| Hase         | weil ich manchmal so genannt werde  |
| Küken        | Mein Freund hat einen ausländischen Namen mit dem Bestandteil 'Hahn'. Schon als Kind wurde er deswegen 'Gockel' gerufen. Da auch ich ihn manchmal 'Gockel' nenne, sagt er oft 'Küken' zu mir. |
| Elwood S     | ist doch ein ganz netter Name. Ich habe ihn von meinen Freunden bekommen.   |
| Nika         | = Püppchen (portugiesisch); weil das früher mal mein Spitzname war.   |
| Sabbel       | weil ich seit ..., ich weiß nicht wann, so gerufen werde (Spitzname); warum? Ich weiß es nicht mehr!!   |
| Kati         | weil dies eine Abkürzung von vielen Namen ist, z.B. von <i>Katrin</i> , <i>Katharina</i> , <i>Katja</i>   |
| Johanna      | weil das mein Lieblingsname ist   |
| Ruth         | weil ich diesen Namen gar nicht mag   |
| Tony         | da so zunächst verborgen bleibt, ob es sich um einen Jungen oder ein Mädchen handelt, so daß man nicht nach dem Geschlecht in eine Schublade gesteckt wird.                                   |
| Lala         | lautlich einfach; schnell eingefallen; beliebig, anonym; nicht männlich/weiblich verratend; = Figur von den „Teletubbies“ (erst hinterher erfahren!)  |
| fairy        | weil: kurz, einprägsam, schön klingend, weiblich, phantasievoll   |



|                       |  |
|-----------------------|--|
| Bach                  | zum Bach-Jahr  |
| cyreneaux             | ein Mann mit großer Nase. Nach Cyreneaux de Bergerac, der - wie ich, eine große Nase hatte und ein schreibender Mensch war. Ich bin ein schreibender Mensch mit großer Nase.   |
| Jeff                  | nach einem Komiker, der immer diesen Namen benutzt.  |
| Aowen                 | Hierbei handelt es sich um eine Figur aus Tolkiens „Herr der Ringe“. Diesem Roman und dieser Figur gilt meine Bewunderung, und Personen, die diesen Namen erkennen, scheinen mir geeignete Gesprächspartner zu sein. |
| Captain               | aus der Faszination für „Star-Trek“ (Fernsehserie), die unter Freunden verbreitet ist  |
| Daisy Duck            | bin fanatische Donald-Leserin, und Daisy ist so schön zickig!  |
| Spanky                | früher von der Schwester damit gehänselt worden; glaube, es ist ein kleiner dicker Verlierertyp bei den ‘Kleinen Strolchen’  |
| Memnoch               | nach einem Roman von Anne Rich; schöner Klang; passend zur Persönlichkeit  |
| Peter Pan             | Nette, liebenswerte, moderne Märchenfigur mit einem guten „Image“.   |
| Theseus               | meine Rolle in Schulaufführung (Sommernachtstraum, Shakespeare)  |
| Rael                  | lies: rei!; Kunstfigur auf einer LP von GENESIS („The Lamb lies down on Broadway“)   |
| RYU 02                | japanischer Name aus dem amerikanischen Computerspiel Street Fighter; die Ziffer als Zusatz war notwendig, da sich schon ein anderer Chatter RYU genannt hatte.  |
| Lemoncurry            | aus Nostalgiegründen (in Erinnerung an Monty Python-Orgien)  |
| Blue                  | hat mit einer persönlichen Erinnerung zu tun   |
| Flopsy                | weil mein Kaninchen so heißt   |
| Rover                 | der Name meines Hundes   |
| Schnurri              | so hieß meine Katze  |
| calendula officinalis | lat. Bezeichnung für ‘Ringelblume’; Gespräch mit Bekannten über die traditionelle Anwendung von Ringelblumensalbe; in der Medizin wird sie als mehr schädlich denn als fördernd eingeschätzt                         |
| Almöi                 | Österreich als Lieblingsland   |
| O’Connor Street       | weil ich da gerne momentan wäre  |
| Wüstenrot             | Assoziation zur Wüste; Wüste als Gegensatz zur Allgegenwart  |
| Hudson / Raven        | schon in Gebrauch, seitdem ich Namen in Computer eingeben muß (hauptsächlich bei Spielen als Callsign)   |
| WuSI                  | Name einer Pfadfinderaktion  |

Die zum Teil mehrfach motivierten Selbstbenennungen erfolgten also nach persönlichen Merkmalen, realen oder fiktiven Personen, Kosenamen, Spitznamen, Namen von Haustieren, Örtlichkeitsnamen, spezifischen Anmutungsqualitäten von Namen und Wörtern, kulturellen Ereignissen, Pflanzenbezeichnungen, Erlebnissen, Empfindungen, Erfahrungen und Aktionen. Eine ganze Reihe der Nicknames dieser 19- bis 20-Jährigen weist zurück in deren frühere, noch verspielte Jugend, aus der sie per nick quasi ein Stück Kindheit mitgenommen haben in das Studentenleben.

In weniger homogen zusammengesetzten Kreisen treten zum Teil ganz andere Pseudonyme auf. Als *Kastor*, *Mikolajki*, *Seekuh*, *veralein* diskutierten Leute im Netz über Aktien, während sich unzufriedene Kunden einer Online-Bank *Reinaldo*, *sand*, *Brokerwilli* nannten. Ein jugendlicher Drogenkonsument, der sich an Engelstropfete berauscht hatte, berichtete in einem Internet-Forum über diese Erfahrung unter dem Namen *Phoenix*, der Bezeichnung für den Vogel, der aus seiner Asche aufersteht, einem Pseudonym, das offensichtlich einer Halluzination entstammte, denn nach Expertenmeinung „glauben viele, die Engelstropfete konsumieren, sie könnten fliegen.“<sup>10</sup>

Die Wahl der Nicknames zeigt natürlich auch das Niveau der Chatter, das sich zwischen hohem Anspruch und orthographischer Kenntnislosigkeit bewegt. Man vergleiche nur die oben unter *Aowen* gegebene Begründung und die in einem Gästebuch gefundene Schreibung *Diogines* für *Diogenes*, eine von überaus vielen Fehlschreibungen im Netz - von sonstiger sprachlicher Unkultur ganz zu schweigen.

Ein von Kerstin SCHNEIDER mitgeteilter Typisierungsversuch der Nicknames durch die Kommunikationsforscherin Haya BECHAR-ISRAELI, die angeblich 260 untersuchte Namen in 14 Gruppen unterteilt<sup>11</sup>, bestätigt zum Teil die oben erzielten eigenen Ergebnisse, kann aber trotz weit gefaßter Begriffe nicht als allgemein verbindlich angesehen werden, da viele sonstige nicks in den dort genannten Kategorien nicht unterzubringen und vorgenommene Zuordnungen auch in mehr als einer der erwähnten Gruppen möglich sind. Auch stellen sich die angegebenen prozentualen Anteile an den einzelnen Typen in anderen Chattergruppen anders dar. Eine Typisierung dürfte vorerst an der riesigen Anzahl von Nicknames scheitern, die bisher niemand aufgelistet hat. Wie es scheint, erweisen sich alle Lebensbereiche als Spenderfelder, so daß man letztlich zu fragen hat: Wie untergliedern wir die Themen und Sachgebiete der Welt, und welche Bereiche liefern welche bzw. wie viele Pseudonyme.



Der Auswahl von Nicknames sind keine Grenzen gesetzt. Es gibt keine Regeln, und es gibt praktisch alles. Was man sagen kann, ist, daß sich die Nicknamengebung der vorwiegend jungen Leute im Chat-Bereich als variantenreich und kreativ erweist. Sie ist voller Esprit, nicht an die Muttersprache und auch nicht nur an Buchstaben gebunden; viele Nicknames enthalten auch Ziffern, z.B. *xyz4711*, gebildet aus den letzten Buchstaben des Alphabets und der bekannten Zahl für Kölnisch Wasser<sup>12</sup>, was immer sich der Namenträger dabei gedacht haben mag. Viele nicks sind kurz und korrespondieren hierdurch der im Medium Internet üblichen Schnelligkeit. Alle sind völlig instabil, man kann sie jederzeit ändern oder wieder ablegen.

### 3.2. Hacker- und Crackernamen

Hinter Pseudonymen verstecken sich auch Leute, die allen Grund haben, ihre Identität zu verschleiern, z.B. Hacker und Cracker, deren Decknamen zum Teil ihre Aktivitäten spiegeln: *Richard Cheshire* nannten sich einige US-amerikanische Hacker, vermutlich nach der Katze *Cheshire* aus „Alice im Wunderland“, die (wie ein Hacker) unvermutet auftaucht und wieder verschwindet. Als Variante gilt *Cheshire Catalyst*. – *Condor*, Bezeichnung eines großen schwarzen Geiers der Hochgebirge Südamerikas, war der Deckname von *Kevin Mitnick*, einem der bekanntesten Hacker, der 1995 in North Carolina verhaftet wurde. „*Condor*“ wollte der beste sein. Nach eigener Aussage identifizierte er sich so sehr mit seinem Pseudonym, daß er auf den Anruf *Kevin* nicht mehr reagierte. – Sprachlich produktiv wurde der Hackernamen *Salsman*, aus dem das Verb *to salsman* ‘eine Newsgruppe mit unnützen Meldungen und Nachrichten beschicken’ abgeleitet wurde; *Salsman* war durch solche Aktionen berühmt geworden. – Andere Hackernamen sind *Agent Steal*, *Coolio*, *Dark Dante*, *Mafiaboy*, *Mixer*, *Poo Bear*, *Wild One*<sup>13</sup>. Diese Namen sind nicht willkürlich gewählt, sie sind Programm.

### 3.3. Virennamen

Störprogramme nennt man Viren. Ihre Namen sind nicht als Pseudonyme zu bezeichnen, dennoch sind sie oft kryptisch - man denke nur an den im Mai 2000 versandten ‘Liebesbrief’ *I love You*, der die Adressaten keineswegs erfreuen, sondern ihre Computer lahmlegen sollte, was auf 15 Mil-



lionen infizierten Rechnern geschah. Als schlimmerer Nachfolger gilt der Anfang 2001 aktive Virus *Onthefly* bzw. *Anna Kournikova*, benannt nach der berühmten russischen Tennisspielerin. Bekannt wurden mehr als 30.000 Viren, hier nur noch ein paar ihrer Namen: *Abola.2420*, *Bljec Family*, *Bubbleboy*, *Burger Family*, *Demonhyak Family*, *ErrorVirus 1223*, *Fellow.1019*, *Friday 13th*, *Galicia Family*, *Gorilla*, *Harry Hirsch*, *Halloween Family*, *Michelangelo*, *Sniper*, *Timofonica*<sup>14</sup>. Einzelne klingen ganz neckisch, andere verraten Hybris, etliche verbalisieren Schauriges bzw. Angstfaktoren. – Vertrauenerweckender wirkt dagegen ein Name wie *McAfee*, nichtkryptische Bezeichnung für ein Virenschutzprogramm.

Die bisher angesprochenen Namen lassen erkennen, wie Namengeber mit identifizierenden Bezeichnungen umzugehen verstehen oder umgehen wollen, was sie in sie hineindeuten, womit sie sich selbst identifizieren bzw. wie sie gesehen oder verstanden werden wollen. Besonders den Nicknames haftet eine gewisse Leichtigkeit an; sie sind vielfach Beispiel für ein Namensspiel und gehören, im vorthoretischen Sinn, in den größeren Zusammenhang des Sprachspiels, während andere Pseudonyme, sofern sie durch gegenteilige Konnotationen markiert sind, zum Teil schwerlastig, ja bedrohlich klingen. Zwischen diesen Extremen liegt die ganze Bandbreite möglicher Aussagekraft.

#### 3.4. Domain-Namen

Domain-Namen sind Adressen der Websites, die den Zugriff auf die im Netz gespeicherten Daten ermöglichen. Wie Hostnamen sind sie als alphanumerische Übersetzung der numerischen IP-Adressen entstanden. Sie sind hierarchisch strukturiert und bestehen, von rechts nach links zu lesen, aus der Top Level Domain (TLD, z.B. *.com*) und der als second level domain geltenden eigentlichen bzw. individuellen Domain (z.B. *lucent*, in *lucent.com*), gegebenenfalls mit Subdomains (z.B. *outland* in *outland.lucent.com*). Hinter der TLD führen Pfade zu Unterabteilungen, getrennt durch Slash, z.B. *www.muenster.de/stadt/vhs* für die Volkshochschule der Stadt Münster. Spatien zwischen den einzelnen Teilen sind nicht erlaubt. Die Rückübersetzung der Domain-Namen in IP-Nummern übernehmen sog. Domain Name Server.

Die TLD ist entweder eine generische bzw. thematische Kennung, z.B. *.com* für *Commercial*, *.net* für *Networks*, *.edu* für *Educational* oder eine Länderkennung, z.B. *.de* für *Deutschland*, *.us* für *United States*, *.tv* für *Tuvalu*<sup>15</sup>. Sie hat eher eine ordnende als eine Namensfunktion. Inse-



samt gibt es 238 Länderkennungen, hinzu kommt 2001 .eu für Europa. Die Zahl der generischen Domains ist wesentlich geringer, weshalb 2001 auch dieser Sektor erweitert wird, z.B. durch .biz für *business*, .info für *Information*, .museum für *Museum*. Am begehrtesten ist die Endung .com, welche weltweit an erster Stelle rangiert und damit die enge Verbindung zwischen Internet-Namen und Kommerz deutlich dokumentiert<sup>16</sup>.

**Die eigentliche Domain:** Das System der Domain-Namen besteht darin, daß es jeden dieser Namen wegen der globalen Vernetzung aller an das Web angeschlossenen Computer weltweit nur einmal geben darf, d.h., das Domainnamen-System ist eindimensional. Die Anzahl der Webseiten ist sehr groß, die Zahl der TLDs relativ klein, so dass die Unterscheidung der Domain-Namen durch die individuelle Domain getroffen werden muß. Für ihre Bildung existieren gewisse Richtlinien; z.B. sind die in ihr enthaltenen Zeichen vorgegeben: Unter der TLD .de sind es die Buchstaben A-Z - aber keine Umlaute wie *ä, ö, ü*, die Zahlen 0-9 und der Bindestrich [-]; letzterer darf weder am Anfang noch am Ende des Domain-Namens stehen; Groß- oder Kleinschreibung ist irrelevant. Um Verwechslungen mit IP-Adressen auszuschließen, muß ein Domain-Name mindestens einen Buchstaben enthalten. Unzulässig sind die Namen der TLDs, ein- und zweibuchstabile Abkürzungen sowie deutsche Kfz-Kennzeichen. Der Mindestumfang beträgt 3 Zeichen, die maximale Länge 26 Zeichen einschließlich der Domainendung .de. Anderweitig werden hinsichtlich der Höchstlänge auch 63 Zeichen genannt – was sich wohl auf die nach der TLD per Slash angeschlossenen Pfade bezieht, durch die oft sehr lange, daher *Spaghetti-Adressen* genannte Gebilde entstehen, z.B. *yahoo.de/KunstundKultur/Literatur/Zeitschriften/*. Noch wird die Frage diskutiert, wie das weltweite Domainnamen-System künftig administriert werden soll, doch scheint sein Fortbestand längerfristig gesichert zu sein, da diese Namen den raschen Zugriff auf konkrete Websites ermöglichen<sup>17</sup>.

**Verwaltung der Domain-Namen:** Die Eindimensionalität des Domainnamen-Systems impliziert ein Registrierungsverfahren. Domain-Namen mit Länderkennung werden von Institutionen der jeweiligen Länder vergeben, in Deutschland z.B. von der DENIC (*Deutsches Network Information Center*), generische bzw. thematische Kennungen sind international und werden von der ICANN (*The Internet Corporation for Assigned Names and Numbers*) verwaltet, die u.a. der Vergabe von Lizenzen für TLDs an einzelne Internet-Serviceunternehmen zustimmt. Die Einrichtung einer Website setzt den Domainnamen voraus, dessen Registrierung bedeutet aber nicht, daß Webspace in Anspruch genommen werden muß. Man kann einen Domainnamen auch registrieren lassen, um ihn später zu



nutzen, um ihn zu verkaufen oder dgl. mehr. Man kann auch mehr als einen DN registrieren lassen, sogar im Ausland. In jedem Fall verursacht die Registrierung eines Domain-Namens Kosten<sup>18</sup>.

**Statistik:** Das Internet ist das Medium der hohen Zahlen. Die Anzahl der Internetnutzer lag im März 2000 weltweit bei über 330 Millionen, wobei sich große Unterschiede nach Kontinenten ergaben. Die Zahlen schwankten damals zwischen 147,48 Mio. in den USA und Kanada und 1,9 Mio. im Mittleren Osten; Europa hatte 91,82 Mio., davon Deutschland im Juli 2000 18 Mio, im März 2001 ca. 20 Mio. Die Domain-Zahlen korrespondieren den Nutzerzahlen nur bedingt, da nicht jeder Nutzer eine eigene Seite betreibt, mancher aber mehr als eine Seite ins Netz stellt. Weltweit werden täglich ca. 7,3 Millionen neue Web-Seiten eingerichtet, davon allein in Deutschland täglich mehrere Tausend: am 22. August 2000 waren es bis 14.50 Uhr 6.158 neue bei insgesamt 2.923.627 aktuellen .de-Domains, am 13. Oktober 2000 bis 14.15 Uhr 6.622 neue, bei einer Gesamtzahl von 3.294.034, am Gründonnerstag 2001 bis 16.39 Uhr 7.436 neue bei insgesamt 4317248 am selben Tag. – Die insgesamt gespeicherten Daten befinden sich nach Schätzung der amerikanischen Firma Bright-Planet in ca. 550 Milliarden Dokumenten, wovon nach Meinung der Fachleute nur ca. 2,1 Milliarden Seiten öffentlich zugänglich sind. Bis zu 20 % der Seiten sind nach einem Jahr nicht mehr aktuell<sup>19</sup>.

**Namenhandel:** Angesichts dieser Fülle gehen im Cyberspace, wie eine Zeitung formulierte, langsam die Grundstücke aus, vor allem für Firmen gibt es angeblich bald keine lukrativen Namen mehr. In Deutschland sind u.a. fast alle gängigen Vor- und Nachnamen weg, in den USA annähernd alle Begriffe aus dem „Webster“. Besonders im wirtschaftlichen (und institutionellen) Sektor blüht längst ein Handel mit Domain-Namen. Diese Namen haben einen Wert, errechenbar nach der sog. RICK-Formel<sup>20</sup>. Sie werden gekauft, verkauft oder versteigert<sup>21</sup>. Sog. *Cyberpiraten*, auch *Grabber* oder *Squatter* genannt, haben frühzeitig vielversprechende Domain-Namen registrieren lassen und sie später teuer an Unternehmen verkauft, was heute nicht mehr so leicht möglich ist, weil zugkräftige Namen inzwischen besetzt sind.

**Wunschnamen:** Da die Registrierung nach dem Motto *‘Wer zuerst kommt, mahlt zuerst’* erfolgt, passiert es, daß der gewünschte Name nicht mehr zu haben ist. Möglichkeiten, diesen dennoch zu erhalten, bestehen u.U. darin, daß der registrierte Domain-Name wieder frei wird, weil kein Interesse mehr an ihm besteht oder die Gebühren nicht mehr bezahlt wurden. Ferner kann man versuchen, den Namen freizukaufen. Eventuell ist er sogar gerichtlich zurückzubekommen<sup>22</sup>. Außerdem kann man den



Wunschnamen in einem anderen Land, d.h. unter einer anderen TLD, registrieren lassen, falls er dort noch frei ist.

**Bildungsweisen:** Eine einfache Möglichkeit, den eigenen Namen zu erhalten, obgleich er vielleicht schon vergeben ist, besteht in dessen Abwandlung. Die Firma Loomes AG, Frankfurt a. M., die im Jahr 2000 mit Slogans warb wie: *Tun Sie was für Ihren guten Namen! Sichern Sie sich jetzt Ihren Namen im Internet - bevor es andere tun* oder: *Domain your name* oder: „www“ davor, „.de“ dahinter, *Sie mittendrin!* oder: *www.Ihr-toller-Name.de weltweit erreichbar*, wies in der betreffenden Broschüre am Beispiel eines *Mark Nordberg* aus Frankfurt, dessen Name vergriffen ist, auf folgende Ersatzmöglichkeiten hin: *nordberg.de – marknordberg.de – mark-nordberg.de – nordberg-net.de – nordbergned.de – mnordberg.de – nordberg-frankfurt.de – nordbergweb.de – nordberg-privat.de – mnordberg.de*. – Zusammensetzungen aus Vor- und Nachnamen oder aus Nachnamen mit Berufsbezeichnung oder akademischem Grad nach dem Muster *anwalt-schmidt.de* oder *dr-mayer.com* sind oft noch frei.

Der eigene Name wird sowohl von Einzelpersonen als auch von Firmen und öffentlichen Einrichtungen bevorzugt als Domain-Name benutzt, z.B. *shaker.de* vom Shaker Verlag, Aachen, benannt nach den Geschäftsführern Dr. C. Shaker und Jutta Shaker; *landtmann.at* vom Café Landtmann, Wien, nach dem Gründer des berühmten Cafés, dessen heutige Besitzer den Namen *Querfeld* tragen. *futurestep.de* steht für eine der Firmen, die nicht die Namen ihrer Gründer oder Besitzer tragen: *Futurestep* ist eine Personalberatung für Fach- und Führungskräfte, die sich die Schnelligkeit und die Reichweite des Internets zunutze macht – als ‘Schritt in die Zukunft’. Daher der Domain-Name<sup>23</sup>.

Nach dem Motto ‘aus zwei mach eins’ bilden Firmen Komposita aus Namen zweier Partner: So fügte das Marktforschungsunternehmen *Fittkau und Maaß* die Familiennamen zusammen zu *fitkmaumaass.de*. Zusammengezogen werden auch Zweiwortnamen und praktisch alles, was man in einem Wort bzw. einer Wortkette sagen zu können glaubt, mit oder ohne Bindestrich, bis hin zum Satznamen, vgl. *bankaustria.com* für die *Bank Austria* oder *www.nie-wieder-anstellen.at*, womit diese Bank zu Beginn des Wintersemesters 2000/01 für die Einrichtung von Studentenkontos per WAP-Handy warb; *letsbuyit.com* ist zugleich Firmenname eines Anbieters von Powershopping<sup>24</sup>.

Zahlreich sind Abkürzungen, besonders in Form von Akronymen, die oft von den so benannten Einrichtungen übernommen werden, wie die Netzadresse des Deutschen Akademischen Austauschdienstes *daad.de*. Eine Vollwortbezeichnung ist aber manchmal wertvoller als eine Abkür-



zung: Der Firmenname *Database for Commerce and Industry AG* wird zum Akronym *DCI*, das als Bestimmungswort mit dem Begriff für die Art der Firma, ein *Web Trade Center* (eine Handelsdatenbank), verbunden wird zu *DCI Web Trade Center*. Diese Bezeichnung läßt sich als komprimiertes Syntagma in einfachen und daher einprägsamen Sätzen mit entsprechend hohem Aussagegewicht verwenden, etwa in dem Satz: „*Mit dem DCI Web Trade Center nutzen wir ein ideales Einkaufs- und Vertriebsstool.*“ Im Internetnamen wird nur die Sache benannt, der Firmenname wird unterdrückt: *webtradecenter.de*<sup>25</sup> deutet auf Leistung hin, ohne daß gesagt wird, durch wen diese erfolgt.

Weitere Muster: Manche Leute nutzen ein Pseudonym, z.B. Justin Petersen, der ehemalige Hacker *Agent Steal*, in *agentsteal.com*. – Es gibt die Seite ‘für gestreßte Intellektuelle’ mit dem Phantasie-Namen *perlentaucher.de*, eingerichtet von dem Berliner Journalisten Thierry Chervel, der darauf eine Feuilleton-Rundschau anbietet – weil er sich von den üblichen Lifestyle-Themen der Internet-Medien abheben und eben aus der Tiefe des Netzes auf Perlensuche gehen und so auch Kultur präsentieren möchte<sup>26</sup>. – Die seitens des Deutschen Germanistenverbandes für den nächsten Germanisten-Tag eingerichtete Website hat die prosaischere Adresse *www.germanistik2001.de*; sie ist zugleich Titel einer Tagung vom 30.9.-3.10.2001 in Erlangen. – Vorher gab es die ebenfalls unter Einbeziehung der Jahreszahl gebildete Adresse zur Fußball-Europameisterschaft: *www.euro2000.org*<sup>27</sup>. – Die Internet-Community *Dol2day* (lies: *Democracy Online Today*), Website: *Dol2day.com*, nutzt neben akronymischer Bildung den in der Internetsprache häufiger vorgenommenen Wechsel zwischen Lesarten homophoner Ausdrücke, wodurch Bezeichnungen für Ziffern (oder Buchstaben – vgl. *www.xtend.org* – lies: *extend.org*) ihrer Aussprache gemäß spielerische Sinnveränderung erfahren<sup>28</sup>.

Und vieles mehr. Es ist nicht möglich, hier eine komplette Übersicht zu präsentieren, doch mögen die zitierten Beispiele einen kleinen Einblick in die Bildungsweisen individueller Domain-Namen gewähren. Generell kann man wohl feststellen, daß im Rahmen der Vorgaben herkömmliche Wort- und Namenbildungsweisen verwandt werden, daß sich aber auch Neues findet. Auffällig, obgleich nicht verwunderlich, ist die Häufigkeit der mechanischen Kombination von Elementen, technisch mittels eines Domain-Namen-Generators vornehmbar, der „beim Erfinden eines griffigen Domain-Namens“ behilflich ist<sup>29</sup>.

**Namensmäßigkeit von Domain-Namen:** 1996 wurde vom Vatikan der Domain-Name *vatican.va* registriert, ohne daß man daran gedacht



hat, daß auch Abwandlungen davon hätten registriert werden sollen, wollte man eifrigen Geschäftemachern das Handwerk legen. Solche sicherten sich prompt *vatican.com* und *vatican.org*, wogegen danach nichts mehr zu machen war<sup>30</sup>. – An vergleichbare und ähnliche Vorgänge knüpfte sich schon früh die Frage nach dem Namenrecht.

Vorweg war zu klären, ob es sich bei den Domain-Namen tatsächlich um Namen handelt, die als solche dem Namenrecht bzw. dem Namensschutz unterliegen, denn im technischen Sinne bezeichnen Domain-Namen nur einen Platz auf einem Computer, während ein individueller Namensträger fehlt. Das Problem wurde juristisch abgehandelt. Sehr aufschlußreich ist eine Publikation von Jens BÜCKING, in der darauf hingewiesen wird, daß es eben nicht nur um die technische Seite dieser Namen geht, sondern darum, „daß der durchschnittliche Nutzer die Domain regelmäßig gedanklich mit dem Anbieter eines Web-Angebotes in Verbindung bringt. Denn wer das Internet für Selbstdarstellungszwecke nutzen möchte, wird zumeist unter einer die Identität mit dem eigenen Namen oder Kennzeichen wählenden Domain werben.“ Folglich handele es sich bei den Domain-Namen in der Tat um namenähnliche Kennzeichen, denen – zumindest mittelbar – Namenfunktion zukommen kann. Nach einem ersten Urteil zum Online-Recht vom 8.3.1996, betreffs *heidelberg.de*, durch welches die Stadt Heidelberg vom Landgericht Mannheim das Recht auf ihren Namen zugesprochen bekam, wurde in weiteren Entscheidungen teils ähnlich, teils gegen die Betroffenen geurteilt. Der derzeitige Stand des Namenrechts besagt: Internetadressen können namenartige Kennzeichnungskraft besitzen und sind in solchen Fällen dem bürgerlich-rechtlichen Namen gleichzustellen<sup>31</sup>. Von Netzdiensten wie der oben erwähnten Firma Loomes wird daher empfohlen, Domainnamen aus dem Kultur- und Wirtschaftsleben zu vermeiden, d.h. man sollte keine Marken-, Firmen- und Prominentennamen wählen, auch keine Zeitschriften-, Film-, Software-Titel, keine Städtenamen und keine Kfz-Kennzeichen. Nicht zu empfehlen seien auch sog. Tippfehler-Namen wie z.B. *Microsoft* oder *Volkswagen*<sup>32</sup>.

#### 4. Input und Output sonstiger Namen

Abgesehen von den besprochenen in ihrer je spezifischen Funktion gefundenen Namen des herkömmlichen Lexikons Eingang ins Netz, jenem teils entlehnt, oft umgeformt, stets mit neuem Denotat. Hinzu kommen ausdrucksgleiche Neubildungen, die wie herkömmliche Namen aussehen,



aber keine sind. Nur scheinbar wahllos auf das Bezeichnete übertragen, im einzelnen oft beziehungsreich gewählt, lassen sich diese Bezeichnungen nebst Inhalt exemplarisch nach Traditionsklassen geordnet auflisten<sup>33</sup>:

**Frauenamen:**

|          |  |
|----------|--|
| ADA      | eine Programmiersprache (nach Augusta <i>Ada</i> Countess of Lovelace)               |
| Heidi    | ein Treibersystem  |
| LISA     | Akronym aus <i>Logical Integrated Software Architecture</i>                          |
| Veronica | Akronym aus <i>Very Easy Rodent-Oriented Net-wide Index to Computerized Archives</i> |

**Männernamen:**

|                     |  |
|---------------------|--|
| [Linux]             | ein Betriebssystem, gebildet aus dem Vornamen seines Erfinders <i>Linus Torvalds</i> |
| <i>Michelangelo</i> | ein Computervirus  |
| <i>Nero</i>         | ein Brennprogramm  |
| <i>Publius</i>      | ein System, das Redefreiheit und Anonymität im Netz garantieren kann                 |

**Familiennamen:**

|             |  |
|-------------|--|
| <i>Baud</i> | frühere Maßeinheit für die Geschwindigkeitsübertragung eines Modems, nach <i>J.M. Baudot</i>                 |
| <i>cray</i> | Supercomputer-Baureihe, nach dem Entwickler <i>Seimour Cray</i>  |
| RSA         | Akronym aus den Familiennamen <i>Rivest, Shamir, Adleman</i> , 3 Erfinder eines Datenverschlüsselungssystems |

**Ableitung:**

|                |  |
|----------------|--|
| <i>to huff</i> | Verb im Hackerslang für das Komprimieren einer Datei mittels eines Programms, das den <i>Huffmann Code</i> benutzt, gebildet aus dem Familiennamen <i>Huffmann</i> |
|----------------|--|

**Familiennamen plus Appellative:**

|                            |   |
|----------------------------|---|
| <i>Bernoulli-Box</i>       | Laufwerk für Wechselplatten, entwickelt von <i>Daniel Bernoulli</i>     |
| <i>Bézier-Fläche</i> ,     |   |
| <i>Bézier-Kurve</i>        | angewandt in Graphikprogrammen, nach <i>P. Bézier</i>                   |
| <i>Cailey-Purser</i>       |   |
| <i>Algorithmus</i>         | benannt nach <i>Arthur Cayley</i> und <i>Michael Purser</i>             |
| <i>Hayes Befehlssatz</i> , |   |
| <i>Hayes-kompatibel</i>    | nach einem Hersteller von Modems namens <i>Hayes</i>                    |
| <i>HP-LaserJet</i>         | Markenname, mit den Namen der Partner <i>Hewlett</i> und <i>Packard</i> |
| <i>LaTeX</i>               | <i>Leslie Lamport</i> , Textsatzsystem                                  |
| <i>SNI</i>                 | <i>Siemens Nixdorf Informationssysteme</i>                              |

**Metanamen** (alle vorzüglich in der Hackersprache gebraucht):

|                    |  |
|--------------------|--|
| <i>JRL</i>         | für <i>J. Random Luser</i>   |
| <i>J. Random</i>   | irgendjemand   |
| <i>Sammy Cobol</i> | eine nichtexistente Person, wird für Fehler verantwortlich gemacht |



**Beiname:**

*Bluetooth* Übersetzung von *Blåtand*, Beiname des Wikingerkönigs Harald, Bezeichnung der *Bluetooth*-Technik für die Datenübertragung

**IconName:**

*sad mac* auf Macintosh-Rechnern

**Namen fiktiver Gestalten:**

*Godzilla* eine Nachricht

*Rumpelstilzchen* ein Programm

*Richard Cheshire* ein Hacker

**Ortsnamen:**

*Babylon* ein Online-Übersetzungswörterbuch

*Chernobyl* Hackersprache: *Chernobyl packet*, *Chernobylogramm*, ein verstümmeltes Datenpaket

*DDR* nicht: *Deutsche Demokratische Republik* sondern Akronym aus *Double Data Rate*, eine RAM-Technik

*Delphi* eine Programmiersprache (vgl. auch: *Oracle* – ein Datenbanksystem)

*Helvetica* eine Schrift

*Java* eine Programmiersprache

*New Jersey* Hackerslang für etwas schlecht Gemachtes oder Dummes

*SOHO* nicht nach dem Stadtteil von London, sondern Akronym aus *Small Office Home Office* 'Kleines Büro, Heimbüro', meint eine Käuferschicht im EDV-Bereich, ohne hohe Ansprüche

*Troja* in: *Trojanisches Pferd*, ein Programm mit Schadensfunktion

**antike Götternamen und Namen von Fabelwesen:**

*Eris* gelegentlich von Hackern zitiert

*apollo, venus, mars,*

*mercury, jupiter, zeus* sämtlich Hostnamen

*Hercules* eine Grafikschieme

*Khronos* ein Konsortium

*Poseidon* Computersystem zum Einsatz in Schwimmbädern (Lebensretung)

*Argus* ein Bildkomprimierungsverfahren

*Kerberos* ein Sicherheitssystem

*Zerberus-Netz*

bzw. *Z-netz* eine Mailbox, die auf der *Zerberus*-Software basiert.

*Pegasus* ein Projekt

*Python* eine Skriptsprache

**Tiernamen:**

ELSTER Akronym für *Elektronische Steuererklärung*, ab Februar 2001 möglich, kurz darauf gestoppt; Assoziation: 'diebische Elster' (!)



*Fido* Hundename, in *FidoNet*, ein Netzwerkverbund, benannt nach dem Hund *Fido* des Netzgründers J. Jannings

**Warenname:**

*Winchester* alternative Bezeichnung für eine Festplatte aufgrund der gleichen Typennummer: die Nr. 3030 hatte früher ein Repetiergewehr, später eine von IBM hergestellte Festplatte

Namen gelangen zahlreich ins Netz, umgekehrt gibt das Netz auch Namen her. Hervorgehoben wurden neue Bildungsweisen sowie der neue Typ der Domainnamen. Zusätzlich bietet und beeinflusst das Netz weitere Neuerungen: Die Wirtschaft kreiert vermehrt sog. Avatare, Kunstfiguren mit Eigennamen, die den Kunden 'persönlich' ansprechen, wie z.B. jener blauäugige Blonde, 1999 eingeführt von der Deutschen Telekom, als sie ihre gleichnamige Tochter an die Börse brachte; er stellte sich vor: „Mein Name ist Online, Robert T-Online“, mit einem dem virtuellen Namensraum angemessenen Familiennamen neuen Typs, womit die Personifizierung der Technik perfekt schien. Andere heißen *Lara Croft*, *Cornelia Vee*, *Cir@* [lies: *Sira* – Abkürzung von *Cellway Internet Responding Agent*]<sup>34</sup>.

Ein neuer Ortsnamentyp entstand im US-Staat Oregon, wo sich die ehemalige Gemeinde *Halfway* im Jahr 2000 aus wirtschaftlichen Gründen nach dem Namen einer dort ansässigen Firma umbenannte in *Half.com*. Es ist der erste Ort in Amerika mit einem Internetnamen<sup>35</sup>.

Viele Beispiele für Namen mit Netz-appeal liefern moderne Firmennamen. Spezifische Bestandteile prägen sie: ein *e* (für *electronic*) wie *eBay*, Name eines Online-Auktionshauses, ein *i* (für *Internet*) in *i-World*, ein Unternehmen, das auf den Internethandel spezialisiert ist. Andere Zugpferde sind *net*, *web*, *giga* und weitere Bezeichnungen aus der PC-Welt: Sprechend wirkt *Netzero* ('Netznul'!) als Name eines Gratis-Internet-Providers, ebenso der des Marktforschungsinstituts *Giga Information-Group*. Eine Beteiligungsfirma in Montabaur, die vorher unter *I & I* firmierte, benannte sich um in *United Internet*. – Solche Namen gelten/galten als 'Zaubernamen', die im Jahr 2000, vor dem Sinkflug des DAX und NEMAX, den Aktienkauf beflügelt haben<sup>36</sup>.

Als Rückwirkung aus der Cyberwelt ist zudem die Nutzung graphischer Elemente aus Netznamen zu begreifen, mit deren Hilfe das Schriftbild gestaltet wird: Der Punkt, in Netzadressen fest verankert, trennt Wörter und Namen, wo es normalerweise nicht üblich ist: *com.unity* für *community*<sup>37</sup>, *e.on* neben *eon* (Name eines Konzerns), *ver.di* neben *Verdi* (*Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft*). – Die Werbung benutzt die TLD



*com* für *commercial* in der Bedeutung 2. Sing. Imp. Präs. des Verbs *kommen*, z.B. in *com rüber* und *.com schon, Deutschland!*<sup>38</sup>. - Stottern gilt als werbewirksam, wenn es mit den drei *w* für *world wide web* geschieht: vgl. *Nichts wie wwweg*, oder *Uni-www.ersity.de: ...* oder *WWWappentierchen*<sup>39</sup>. - Ungemein häufig erscheint außerhalb von E-Mail-Adressen der sog. Klammersaffe @. Das Zeichen ist sozusagen zum Logo der Netzwelt geworden. Man benutzt es in 'normalen' Wörtern wie *K@nzler*, *@dresse*, *@ngewot* etc., meist für den Laut [a], obgleich das Zeichen als [ät] zu lesen ist; im Namen einer Internet-Marktfrau namens *K@'the* stehen sogar [hier nicht darstellbare] Umlautzeichen über dem @. Die Schleife des @ wird zudem auch um andere Buchstaben gezogen, was mit normaler Tastatur nicht möglich ist. In Firmennamen ist @ allerdings soeben gerichtlich verboten worden, mit der Begründung, daß in diesen nur die in der deutschen Rechtschreibung gebräuchlichen Buchstaben erlaubt seien<sup>40</sup>.

Namen im Internet füllen einen neuen, nämlich den virtuellen Namenraum. Angepaßt an dessen Bedingungen werden die einen, wohl erstmals, als systemsteuernde Zeichen genutzt und insofern technisiert. Andere werden, in dieser Fülle ebenfalls erstmals, zur Handelsware und insofern kommerzialisiert. Es gibt netzbedingte Neubildungen und neue Namentypen. Es gibt aber auch den freien Umgang mit Namen, der bis zum Namenspiel gedeihen kann. Nicht zuletzt gibt es Leute, die Spiel und Kommerz zu verbinden wissen: Richard Garrett erfand das Rollenspiel *Ultima Online*, in welchem die Teilnehmer eine leere Cyberwelt besiedeln und dort für echte Dollars virtuelle Grundstücke kaufen konnten<sup>41</sup>. - Sie taten es.

## Anmerkungen

- 1 Zu *DotComGuy* fanden sich das ganze Jahr über zahlreiche Seiten im Internet, u.a.: <http://www.dispatch.com/connect/connect071000/341968.html>. - [http://geeksworld.de/html/news/juli/news\\_040700\\_1.html](http://geeksworld.de/html/news/juli/news_040700_1.html). - <http://rhein-zeitung.de/on/00/07/04/internet/news1.html>. - Susanne Reiningger, Als Robinson im Shopping-Paradies; [mit] Interview: „Gewisser Unterhaltungswert“, <http://www.computerchannel.de/tools/printversion.phtml> (16.12.1999). - Von Mr. Maddox zu Mr. DotComGuy. Ein Jahr lang leben im Internet, <http://www.berlinonline.de/wissen/computer/html/199912/com09107.html>. - <http://www.geek.com/news/geeknews/2000dec/gee20010102003582.htm>.
- 2 Zu *DotComDog* und *DotComGirl* vgl. Anm. 1. - Zu: *NotComGuy*: <http://www.cnn.com/chat/transcripts/2000/1/zorn/index.html>. - *DotNetGuy* (Realname:



- Rick Patton*): <http://207.138.41.133/group/alladvantage411/message/872>. - *DotComGod*: <http://www.dotcomgod.com> (© 2000). Eine per E-Mail eingeholte Auskunft vom 17.1.2001 über die Bedeutung von *DotComGod* lautet: „There is no real meaning to dotcomgod.com I, and some friends took as a little fun with dotcomguy.com.“
- 3 Synonyme: *Nutzername, Nutzerkennung, Login-Name*, engl. *username, userid* [= *user identification*]. Der Benutzername wird mit dem Netzdienst vereinbart, welcher die Regeln für seine Prägung erstellt; z.B. empfiehlt die Universität Münster ihren ca. 50.000 Nutzern per Formblatt ErklN-1 10/00 eine Kennung nach dem Nachnamen, bei mehrteiligen Namen aus deren letztem Teil, bei Überschneidungen die Einbeziehung von Teilen des Vornamens, sofern der Nutzer nichts anderes wünscht. Möglich sind 2 bis 8 Standard-Kleinbuchstaben (außer *ä, ö, ü, ß*) und Ziffern. Als erstes, zweites und letztes Zeichen sind nur Buchstaben erlaubt. Benutzernamen bestehen also nicht notwendigerweise aus Personennamen; auch Pseudonyme oder beliebige Zeichenfolgen sind möglich.
  - 4 In Deutschland gibt es z.B. für den Netzzugang von Firmen mehr als 2500 Internet Service Provider (ISP), abrufbar unter <http://www.providerliste.com/>.
  - 5 Zunächst hat jeder an das Internet angeschlossene Rechner eine IP-Nummer (IP = Internet-Protokoll), durch die er identifizierbar ist. Sie besteht aus 4 Zahlenblöcken, sog. *Quads*, durch Punkte getrennt, z.B. *194.211.111.123*, oder aus bis zu 8 durch Doppelpunkte getrennten Blöcken, z.B. *5f03:1200:836f:c100::1*. Numerische Hostnamen werden häufig durch leichter zu behaltende symbolische Namen ersetzt, welche in IP-Nummern zurück übersetzt werden müssen, wenn der Rechner arbeiten soll (die 5 häufigsten Host-Namen im Januar 2001 waren *www, mail, ns, router, ftp*; vgl.: <http://www.isc.org/ds/WWW-200101/firstnames.html>: Top 100 Host Names, darunter auch Götternamen wie: *venus, mars, zeus*). Eine Host-Adresse besteht aus Protokoll und Domainnamen, z.B. <http://www.uni-muenster.de> oder <ftp://ftp.microsoft.com/> – Namen je eines *http-* und *ftp-Servers*.
  - 6 Beispiele: *Joerdis@uni-muenster.de, Henni.Meyer@t-online.de, RYU@GMX.de, 100.111930@germany.net.de* - die ersten drei werden mit Erlaubnis der Inhaber zitiert, die letzte Adresse gehört M. Wedemeyer, Autor des Domain-Lexikons [TLDS], 1997-1999.
  - 7 Produktnamen sind Legion; Hardware-Beispiele: APPLE-MACINTOSH, COMPAC-386/20, HP 3000, IBM-SERIES/1, INTEL-386, SIEMENS, SUN, und sogar UNKNOWN, u.a. zu finden unter <http://www.isi.edu/in-notes/fiana/assignments/machine-names/>. - Software-Beispiele: Namen von Betriebssystemen (z.B. Mac OS X, lies „OS zehn“), Protokollen (z.B. TCP/IP = Transmission Control Protocol/ Internet Protocol), Suchmaschinen (z.B. Altavista, Webcrawler), etc., wobei der Name UUCICO für ein Programm, das 'Unix-to-Unix Copy Protocol'-Verbindungen herstellt, in der angebotenen Lesart „Youuu see, I see: Ohhhh“ (<http://www.glossar.de>) unter dem Aspekt des Sprachspiels besonders interessant erscheint. - Manche Produkte erhalten Spitznamen, z.B. wurde der PC Commodore Amiga *amoeba* genannt. Im Entwicklungsstadium werden manche hinter Pseudonymen versteckt, Bsp.: *Itanium*, Codename des ersten 64-Bit-Prozessors von INTEL; s. [glossar.de](http://www.glossar.de).
  - 8 Ein Abenteuer- und Rätselspiel heißt z.B. *Avalon*, ein Schachspiel *Fritz 6*, ein Ballerspiel *Moorhuhn* – Fortsetzung: *Moorhuhn 2*, eine Comic-Serie *Max und Davey*. In letzterer tauchen außer den Titelfiguren auch ein Broker namens *Dow Jones* (benannt nach dem amerikanischen Aktien-Index *Dow Jones*) und eine Gestalt *Face* auf, die so



- heißt, weil sie ihr Gesicht verloren hat; zu *Max und Davey* s. Neue Kronen-Zeitung, Wien, 26.9.2000. - Spiele-Hersteller tragen Firmennamen wie *Activision*, *Blizzard Entertainment*, *Disney Software*, *Electronic Arts*, *Gamespot*, etc.; ein Spiele-Netzwerk funktioniert nach dem Programm KALI. - Der ganze Bereich ist eine Fundgrube für namenkundlich relevantes Material.
- 9 O. ROSENBAUM, chat-Slang, München Wien 1996, 58, 76, 101, 195, 228.
- 10 Beispiele aus: DER SPIEGEL (künftig: DS) 10/2000, 111f.; 11/2000, 112f. - Th. THIELKE, „Viele glauben, sie könnten fliegen“, DS 35/2000, 108-110.
- 11 K. SCHNEIDER, Nickname-Typen, in: c't - Magazin für Computertechnik 2001, Heft 3, 28; eine Publikation zu der vorgestellten Arbeit wird dort nicht genannt.
- 12 P. SCHLOBINSKI, Pseudonyme/Nicknames im Chat. Networx. Arbeiten im Netz zum Thema Sprache im Internet, Nr. 5: <http://www.websprache.uni-hannover.de/networx/>
- 13 Zu *Cheshire* und *Salsman*: O. ROSENBAUM, a.a.O., 47f., 210, 216. - Zu *Condor*: Der Stern, 3.8.2000. - Zu *Coolio* und dem Teenager (!) *Mafiaboy*: Westfälische Nachrichten (künftig: WN), 17.2.2000: FBI-Beamte sind Hackern auf der Spur. - <http://www.ecommercetimes.com:80/perl/story/6836.html>. - Zu *Mixer*: <http://www.computerchannel.de/tools/printversion.phtml>, © 2000. - Zu *Agent Steal*, Realname *Justin Petersen*: <http://www.agentsteal.com>; JULIE JAMISON, An Interview with *Agent Steal*, <http://www.agentsteal.com/truth.html>. - Zu *Dark Dante*, Realname *Kevin Poulsen*: <http://www.hackers.co.za/archive/hacking/dante.htm>. - *The Wild One* ist Titel eines Films, in dem Marlon Brando den Kopf einer Motorrad-Gang spielt; vgl. <http://www.videoflicks.com/VF2/1023/1023670.ihtml>.
- 14 Zu *Anna Kournikova*: <http://www.wired.com/news/infrastructure/0,1377,41761,00.html>. - Die folgenden in: *viruslist.com*, the biggest virus encyclopedia, ein Online-Nachschlagewerk, erstellt von Eugen Kaspersky, in welchem dieser über 30.000 Viren beschreibt: <http://www.viruslist.com/eng/viruslist.asp>. - Zu *Timofonica* (aus span. *timo* 'Betrug' und dem Namen der span. *Telefonica*-Gesellschaft): WN 8.6.2000. - Zu erwähnen wären zudem sog. *Trojanische Pferde*, schädliche Programme, die sich, anders als Viren, nicht selbst vermehren, mit Namen wie *Sub Seven* oder *Palm.Liberty.A*; vgl. WN 4.8.2000; 11.10.2000.
- 15 Tuvalu verkaufte die Rechte an seiner Domain an die amerikanische Firma DotTV, die damit das Interesse von Fernsehsendern an Webseiten mit tv wecken will - wobei sie die Länderkennung pseudo-thematisch nutzt; vgl. WN, 27.4.2000.
- 16 <http://www.campusnet.de/ISP/NOJAVA/domain-all.htm>. - <http://www.eu-domains.de>. - <http://www.isc.org/ds/WWW-200101/dist-byinum.html>: Distribution by Top-Level Domain Name by Host Count January 2001.
- 17 <http://www.domainforum.de/faq4.html>. - <http://www.kanzlei.de/namenssc.htm>, - <http://www.domain-mythen.de>.
- 18 <http://www.denic.de>. - <http://www.icann.org/index.html>. - Die Lizenz zur Vergabe der TLDs .com, .net und .org erhielt in Deutschland die Firma Epag durch die amerikanische NSI, wobei die Icann bestätigte. - <http://www.eunic.de/webspace.html>. - <http://www.domainforum.de/prices.html>.
- 19 Statistik: <http://focus.de/D/DD/DD36/DD36D/dd.36a.htm> (30.8.00). - Cebit 2001: Berichte. - <http://www.denic.de/DENICdb/stats/index.html>. - WN 8/2000: Tiefen des Internets sind ungeahnt groß. - WN 11.8.2000: Täglich 7,3 Mio. neue Web-Seiten. - glossar.de: (Hyper-)Link.



- 20 RICK bezeichnet die 4 Faktoren, von denen der Wert eines Domainnamens abhängt: Risiko, Image, Commerce, Kürze. <http://domain-recht.de/handel/rick.php3>. (12.12.2000).
- 21 Als Preisbeispiele hier einige Offerten der Fa. *domain-agent*, Netzadresse: <http://www.domainagent.sedo.de>, vom 22.08.2000: [alleswissen-portal.de](http://alleswissen-portal.de) – Gebot; [moebelzentrum24.de](http://moebelzentrum24.de) - 1.000 DM; [herabgesetzt.de](http://herabgesetzt.de) - 2.000 DM; [gewinnmaximierung.de](http://gewinnmaximierung.de) – 10.000 DM. – Die Domain [beauty.cc](http://beauty.cc) wurde für 1 Million Dollar verkauft: <http://www.eunic.de/aktuell.html>; laut WN: Wucher mit Wunschadressen, März 2000, erzielten [Autos.com](http://Autos.com) 2,2 Mio. \$, [America.com](http://America.com) 3 Mio. \$, [Business.com](http://Business.com) 7,5 Mio. \$.
- 22 Dies erreichte z.B. Julia Roberts bzgl. ihrer Domain [juliaroberts.com](http://juliaroberts.com), die jemand ohne ihre Zustimmung verwendet hatte: <http://www.eunic.de/aktuell.html> (18.10.00).
- 23 Website des Shaker-Verlags; Landtman Extrablatt, 1/1998; DS 42/1999, 199.
- 24 Zu [fitkaumaass.de](http://fitkaumaass.de): WN Aug.2000; zu [LetsBuyIt.com](http://LetsBuyIt.com): glossar.de: Powershopping.
- 25 DS 35/2000, 35.
- 26 Surfen in der Tiefe, DS 35/2000, 183.
- 27 Wegen der Häufigkeit der Abfragen – mehr als 1,41 Milliarden infolge von 128 795 519 Seitenaufrufen – gelangte die Seite ins Guinness-Buch der Rekorde; s. WN 11.8.2000.
- 28 Beispiel: Handelsblatt 6./7.4.2001, S. K 2. – Vgl. auch: *ICQ* – lies „I seek you“ (= ein kostenloser Dienst; glossar.de).
- 29 Angebot bei: <http://www.carambole.de>.
- 30 WN März 2000.
- 31 J. BÜCKING, Namens- und Kennzeichenrecht im Internet (Domainrecht), Stuttgart Berlin Köln 1999, insbesondere 43 und pp.
- 32 Werbebroschüre: 'Tun Sie was für Ihren guten Namen!' aus dem Jahr 2000.
- 33 Die Beispiele überwiegend aus: glossar.de, ferner aus der Presse, dem Web, u.a.
- 34 Ein Student, der sich den Domain-Namen *Robert T-Online* sichern ließ, geriet in Konflikt mit den Online-Recht; vgl. <http://www.mserv.rzn.uni-hannover.de/cgi-bin/meta/meta.ger> 1 05.04.2000. – Übrige Beispiele: CHR. KOLLER, Emotionale Attacke, Handelsblatt 19.2.2001, N 3.
- 35 WN 15.1.2000; Ergebnisse der Netzsuche unter *Half.com*.
- 36 Beispiele aus: DS 11/2000, 110f., 113f.; WN 25.3.2000.
- 37 DS 38/2000, 49: Werbeseite für die Software *cassiopeia*, benannt nach dem Sternbild.
- 38 [www.psi.de](http://www.psi.de), DS 35/2000, 165. – [www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de), DS 38/2000, 180f.
- 39 Werbung der Hapag-Lloyd Flug TUI Group. – Teil eines Tagungstitels des Centrums für Hochschulentwicklung, 18./19.10.2000, Karlsruhe. – 'Name Game' der Bundesregierung im Frühjahr 2001, Anzeige in: DS 8/2001, 71.
- 40 LG München I, Az.: 17 HKT 24115/00; WN 5.4.2001: @ im Firmennamen nicht erlaubt.
- 41 Handelsblatt, 24./25.3.2000: AXEL POSTINETT, Cleverer als im Leben.